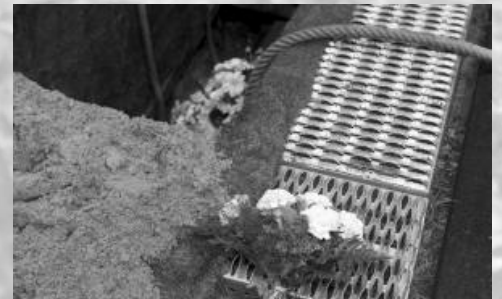




ECHO



Ein Sterbefall in der Familie:
Wie die Gemeinde Sie begleitet



„Für die Kirche hab ich was
übrig!“ - Neue Spendenaktion



Auferstehungskirche renoviert:
Orgel und Kirchraum wie neu



Posaunenchor Rahden 2011:
Konzert im Oktober

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Mo bis Fr von 9.00 bis 12.30 Uhr, Do von 14.30 bis 17.30 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Gemeinde-Sekretärinnen	Telefon:	05771/3342
K. Wenzel, I. Bruhn, P. Schröder	Fax:	05771/94629
Pfarrerin G. Kortenbruck (Rahden-West)		05771/5360
Pfarrer R. Rohrbeck (Rahden-Ost)		05771/2055
Pfarrerin M. Strunk-Rohrbeck (Rahden-Ost)		05771/2055
Pfarrer St. Thünemann (Rahden-Mitte)		05771/2348
Pfarrer H. Meiners (Rahden-Mitte)		05741/3170613
Pfarrer R. Mettenbrink (Kindergärten u. Altenheim Rose)		05776/463
Pfarrerin W. Grau-Wahle (Schloss Rahden, St. Johannis-Pflegeheim, Eibenweg, Ahlfeld und Uhlenhof)		05771/2063
Kirchmeisterin S. Wiebke		05771/3990
Jugendreferent O. Nickel		05771/3650
Kirchenmusikerin U. Dankmann		05771/2665
Posaunenchor: W. Schmalgemeier		05771/1654
Hausmeisterin I. Bruhn (Gem.-Haus Rahden)		05771/3342
Küsterin U. Dankmann (Kirche Rahden)		05771/2665
Küsterin E. Hantel (Alt-Espelkamp u. Varl)		05776/645
Küsterin K. Lichtenstein (Wehe, Tonnenheide)		05771/6943
Küster W. Telkemeyer (Sielhorst)		05771/2152
Kindergarten Bärenhöhle, Am Boomkamp 20		05771/60634
Kindergarten Sonnenstrahl, Am Brullfeld 6		05771/2393
Kindergarten Löwenzahn, Schulstraße 4		05771/3063
Diakonie-Station Nord		05771/9179875
Telefon-Seelsorge		0800/1110111

Email-Adressen:

Gemeindebüro	buero@kirchengemeinde-rahden.de
Pfarrerin Kortenbruck	gkortenbruck@aol.com
Pfarrer Rohrbeck	rainer.rohrbeck@web.de
Pfarrerin Strunk-Rohrbeck	micaela.strunk-rohrbeck@web.de
Pfarrer Thünemann	stefan.thuenemann@t-online.de
Pfarrer Meiners	hanns.meiners@web.de
Pfr. Mettenbrink	kirchengemeinde_pr.stroehen@t-online.de
Pfarrerin Grau-Wahle	grau-wahle@gmx.de
Jugendreferent O. Nickel	oliver.nickel@rja-rahden.de
Gem. Haus Rahden, I. Bruhn	bruhn@kirchengemeinde-rahden.de

Bankverbindung:

Volksbank Lübbecker Land eG:
BLZ 490 926 50 Konto: 270 750 1000
Stadtsparkasse Rahden:
BLZ 490 510 65 Konto: 301 333
Sparkasse Minden-Lübbecke:
BLZ 490 501 01 Konto: 300 100 37

Termin-Kalender:

- 02.10. Erntedankfest
03.10. 17 Uhr Konzert des Posaunenchores Rahden
in der St. Johannis-Kirche
Ab 13.10. wieder donnerstags um 18 Uhr nach dem Glockenläuten die Feierabendandachten in der St. Johannis-Kirche bis Ostern
26.11. Seniorenfeier im Paul-Gerhardt-Haus
27.11. Seniorenfeier im Goldenen Hecht
03.12. Seniorenfeier in der Christuskirche Tonnenheide
04.12. Seniorenfeier in der Auferstehungskirche Wehe
10.12. Seniorenfeier im Gemeindehaus Rahden
11.12. 17 Uhr Adventmusik der Kantorei, St. Joh.-Kirche

Erntedankfest in Rahden:

Für das Erntedankfest am Sonntag, dem 02. Oktober 2011, bittet die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden wieder um Erntegaben aus Feld und Garten (gern auch Eingemachtes oder Marmeladen) zur Ausschmückung der Gotteshäuser.

Die Erntegaben können am Samstag, dem 1. Oktober, zu folgenden Zeiten abgegeben werden:

8 Uhr bis 12 Uhr an der St. Johannis-Kirche in Rahden, der Auferstehungskirche in Wehe und der Christuskirche in Tonnenheide,

von 15 Uhr bis 16 Uhr an der Kapelle in Sielhorst, von 10 Uhr bis 15 Uhr an der Kapelle in Varl.

Die Erntegaben für das Paul-Gerhardt-Haus in Alt-Espelkamp können am Freitag, dem 30. September, von 16 Uhr bis 17 Uhr abgegeben werden.

Die Erntegaben werden am Dienstag nach den Gottesdiensten abgeholt und an die Lübbecker-Land Tafel weitergegeben zur Unterstützung bedürftiger Menschen in unserer Region.

Impressum**„Gemeinde-Echo“**

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden, Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden, Telefon 05771/3342

Herausgeber: Das Presbyterium

Redaktion: Dagmar Nolte, Kirsten Rehling, Wilfried Schmidt, Hanns Meiners, Micaela Strunk-Rohrbeck, Stefan Thünemann, Gisela Kortenbruck (verantwortlich)

Nächstes Heft: Advent 2011, Redaktionsschluss am 9.11.11

Homepage: www.kirchengemeinde-rahden.de

Danke

Liebe Leserin, lieber Leser!

Danke! Als Kind habe ich dieses Wort gelernt. Meine Eltern haben mir gezeigt, dass es nicht selbstverständlich ist, Geschenke zu erhalten. Also: "Danke!" Heute ist das ein seltenes Wort. Wir hören es gelegentlich bei Glückwünschen oder



Hanns Meiners

bei der Frage nach unserem Wohlergehen. Aber oft klingt es wie eine Floskel. Warum eigentlich? Früher dachte ich in meinem "jugendlichen Leichtsinn": Je älter man wird, um so dankbarer wird man - automatisch! Ich stellte mir vor: Da man schon einige Jahre hinter sich hat, schaut man auf die zurückliegende Zeit dankbar zurück! Doch ich habe mich getäuscht. Man wird nicht automatisch dankbarer. Das Gegenteil ist der Fall: Je älter man wird, um so mehr wird, zu Recht oder Unrecht, gestöhnt. Oder wir nehmen das, was wir haben und sind, als selbstverständlich

hin. Schließlich haben wir doch auch gearbeitet, unser Geld verdient und etwas geleistet. Und dass wir gesund sind, dass wir hier in einer Friedenszeit leben, die es so lange in Deutschland noch nie gegeben hat, nehmen wir auch als selbstverständlich hin. Die Liste ließe sich erweitern.

Das Erntedankfest will uns helfen, dass wir hinter all den Gaben den Geber nicht vergessen. Wer denkt, der dankt. Nichts ist selbstverständlich, alles ist Geschenk: Dass ich morgens aufstehen und mich bewegen kann; dass ich gesund bin; dass ich sehen, hören, reden, essen und trinken kann; dass ich frei bin; dass ich mich an Gottes schöner Welt freuen kann. Was für eine Ernte, die

da täglich eingebracht wird, auch wenn in meinem Leben kein Mähdrescher am Werk ist!

Danke - das ist bewusste Antwort auf Gottes große Geschenke. Wer nicht danken kann, der lässt sich von den Defiziten seines Lebens in die Bitterkeit hinunterziehen. Doch es gibt ein erfülltes, dankbares Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche. "Danken schützt vor Wanken, Loben zieht nach oben" haben schon die Alten gewusst. Und: "Dankbarkeit ist die Wachsamkeit der Seele gegen die Kräfte der Zerstörung!", schrieb Gabriel Marcel.

Das Erntedankfest will uns helfen, unser Leben in der richtigen Perspektive zu sehen, nämlich mit den Augen Gottes. Da kann Freude aufkommen, die in das Danken mündet.

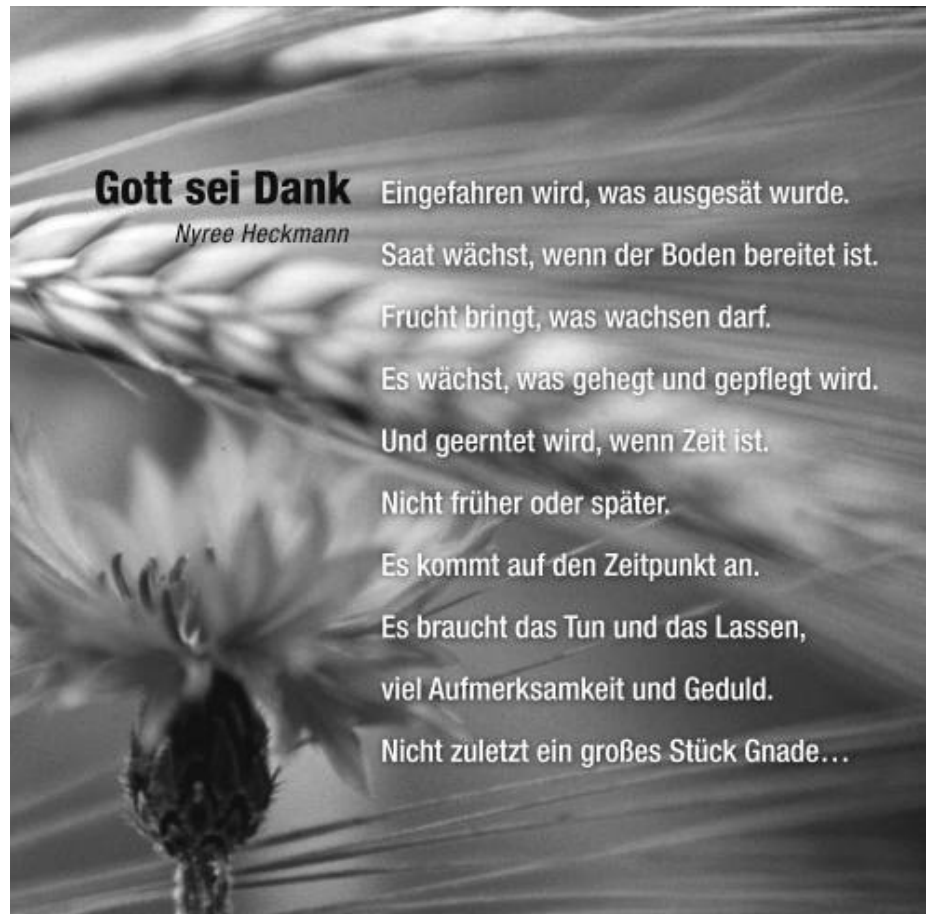
Herzlich grüßt Sie

Hanns R. Meiners

Gott sei Dank

Nyree Heckmann

Eingefahren wird, was ausgesät wurde.
 Saat wächst, wenn der Boden bereitet ist.
 Frucht bringt, was wachsen darf.
 Es wächst, was gehegt und gepflegt wird.
 Und geerntet wird, wenn Zeit ist.
 Nicht früher oder später.
 Es kommt auf den Zeitpunkt an.
 Es braucht das Tun und das Lassen,
 viel Aufmerksamkeit und Geduld.
 Nicht zuletzt ein großes Stück Gnade...

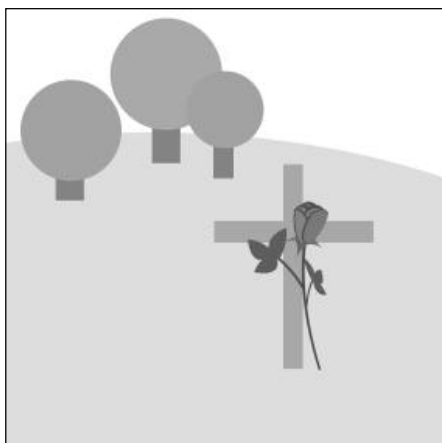


Wenn Oma stirbt...

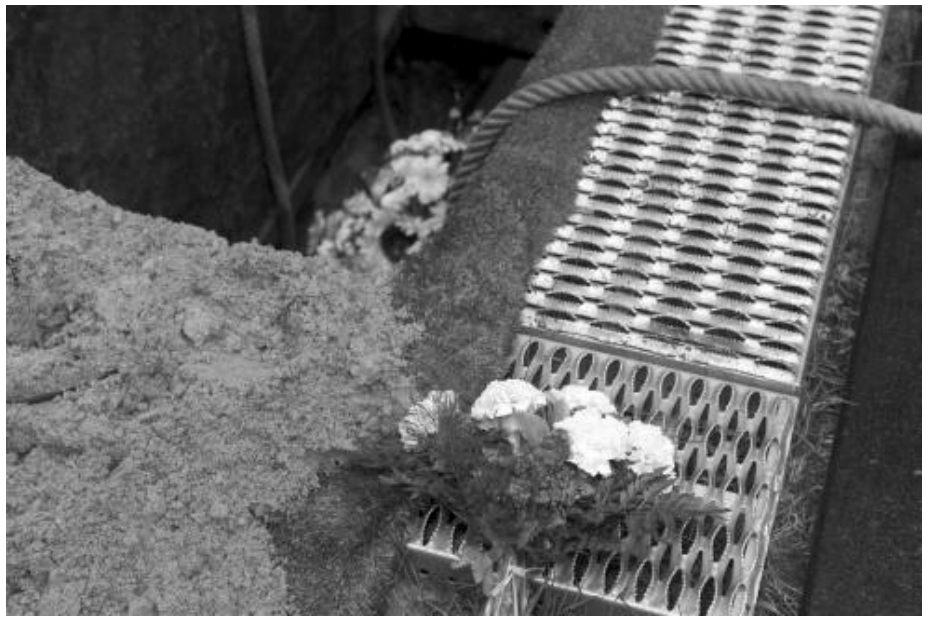
Frau O. ist nach längerer Krankheit mit 82 Jahren im Altenheim verstorben. Ihr Sohn lebt mit seiner Familie in der Nachbargemeinde, ihre ledige Tochter wohnt vier Autostunden entfernt. Von einem Tag auf den anderen ist nun plötzlich vieles zu regeln. Wo soll Frau O. beigesetzt werden? Wie soll der Abschied gestaltet werden? Wer soll zur Trauerfeier eingeladen werden? Und was kostet eigentlich eine kirchliche Bestattung?

Familie O. steht vor wichtigen Entscheidungen. In früheren Zeiten gab es rund um Tod und Bestattung viele Bräuche und Traditionen, die mitten in dieser Umbruchsituation Halt und Hilfe boten. Heute ist manches davon auch in unserer ländlichen Region nicht mehr selbstverständlich. Deshalb sollen im Folgenden einige Punkte hervorgehoben werden, die die kirchliche Mitwirkung im Trauerfall betreffen:

1. Als Kirchengemeinde und als **Pfarrerinnen und Pfarrer begleiten** wir unsere Gemeindeglieder auch in dieser Grenzsituation des Lebens. Dies beginnt bereits mit der sogenannten Aussegnung, der Verabschiedung des Verstorbenen aus dem Trauerhaus im Kreise der Angehörigen und Nachbarn. Hierfür sind Pfarrer bzw. Pfarrerin die ersten Ansprechpartner.



...wie die Gemeinde ihre Mitglieder begleitet



Bei einem Sterbefall haben Gemeindeglieder einen Anspruch auf umfassende Begleitung, die über die Gestaltung der Trauerfeier weit hinausgeht. Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer beraten und begleiten rund um den Trauerfall.

2. Wer Mitglied der evangelischen Kirche ist, hat ein **Recht auf eine kirchliche Bestattung** - auch dann, wenn die Angehörigen keine kirchliche Bindung haben.

3. Umgekehrt gilt, dass mit dem Austritt aus der Kirche auch auf das Recht einer kirchlichen Bestattung verzichtet wird. Die Kirche bemüht sich allerdings auch in diesem Fall um eine **seelsorgliche Begleitung** der Angehörigen.

4. Für die Gestaltung der kirchlichen Trauerfeier erhebt die Kirche **keine Gebühren**. Lediglich für die Raumnutzung ist eine Pauschale zu entrichten, die sich nach der städtischen Gebührenordnung für Friedhofskapellen richtet.

5. Im **Gottesdienst zur Bestattung** wird an den Verstorbenen erinnert und die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten verkündigt. Gleichzeitig haben Familie und Weggefährten die Gelegenheit, Abschied zu nehmen und den Rückhalt der Gemeinschaft zu erleben. Selbst wenn die Trauerfeier nicht mit dem Gang zum Grab endet, sondern erst einige Tage später eine Urne im

engsten Kreis beigesetzt wird, ist es die selbstverständliche Aufgabe von Pfarrerinnen und Pfarrern, die Hinterbliebenen bei diesem Gang zu begleiten und am Grab den Sieg über den Tod zu verkündigen. Auch dieser Dienst ist kostenfrei.

6. Im **Sonntagsgottesdienst** wird die Gemeinde über sog. kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen) informiert. Wenn eine kirchlich begleitete Trauerfeier stattgefunden hat, wird der Name des Verstorbenen noch einmal verlesen und in die Fürbitte aufgenommen. So kann auch die Ortsgemeinde von einem ihrer Mitglieder Abschied nehmen.

Familie O. hat sich gleich nach Erhalt der Todesnachricht mit der zuständigen Seelsorgerin in Verbindung gesetzt. In einem ausführlichen Gespräch konnten viele Fragen geklärt und darüber hinaus eine sehr persönlich gehaltene Trauerfeier vorbereitet werden. So konnten am Ende alle, die der Verstorbenen verbunden waren, getröstet und gestärkt Abschied nehmen.

(MS)

Unser Team im Gemeindebüro

Für die Taufe einen Termin vereinbaren, eine Bescheinigung ausstellen lassen, Kontakt zu Mitarbeitenden der Gemeinde und ihren Gruppen oder zu den Pfarrerinnen und Pfarrern herstellen, für all diese Dinge und viele mehr ist unser Gemeindebüro werktags täglich geöffnet. Wer dort anruft, mailt oder auch persönlich vorbeikommt, wird von unseren Mitarbeiterinnen immer ein offenes Ohr für sein Anliegen und in (fast) allen Fällen auch die gewünschte Hilfe erhalten.

Die drei Gemeinde-Sekretärinnen betreuen das Büro und sorgen dafür, dass unsere Gemeinde-Mitglieder hier eine verlässliche Anlaufstelle haben. Neben ihrer Tätigkeit als Sekretärin im Büro ist Irmgard Bruhn auch für das Rahdener Gemeindehaus zuständig und betreut alle Gruppen- und sonstige Veranstaltungen, die in den Räumen des Hauses stattfinden. Sie ist ebenfalls über das Gemeindebüro erreichbar (Tel. 05771/3342; Email-Adresse: bruhn@kirchengemeinde-rahden.de).

Pfr. Andreas Wellmer stellt sich vor

Nach 30 Jahren als Gemeindepfarrer der westfälischen Kirche in Wanne-Eickel und in Ennepetal-Rüggeberg sowie weiteren 9 Jahren als Auslandspfarrer der EKD in Budapest freuen meine Frau Lotte (Lehrerin) und ich uns über eine neuartige Aufgabe.

Als Seelsorger und Prediger innerhalb der Evangelischen-Landeskirchlichen Gemeinschaft darf ich (Jahrgang 1946, nunmehr im Ruhestand) in Rahden und Minden hauptamtlich mithelfen, dass Menschen im Glauben an Jesus Christus Orientierung und Halt finden.

Dieser Dienst wird begleitet von einem aufgeschlossenen Team, zu dem Prediger Siegbert Messinger, die Vorstände und alle weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter dieser engagierten evangelischen Laienbewegung gehören. Die offene Herzlichkeit der Rahdener gerade auch Außenstehenden gegenüber ist auch unseren drei erwachsenen Töchtern aufgefallen. Dies haben wir, zusammen mit der gelebten



Andreas und Lotte Wellmer

Treue zum Evangelium, dem Einander-Kennen und Einander-Helfen, als prägende Merkmale dieser mit der evangelischen Kirche eng verbundenen lebendigen Gemeinschaft erlebt.

Meine Frau und ich freuen uns auf gemeinsamen Gemeinde-Aufbau, Kontakte zu sozial Schwächeren, Engagement für ausländische Mitbürger und fruchtbare Zusammenarbeit mit Ihrer Rahdener Kirchengemeinde. Möge der HERR der weltweiten Gemeinde dazu seinen erneuernden Geist geben!

In herzlicher Verbundenheit,

Lotte und Andreas Wellmer
(Tel: 0571 / 934 26 976)



Während der Büro-Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr) sind diese Mitarbeiterinnen für Sie erreichbar und helfen Ihnen gern weiter (von links): Irmgard Bruhn (gleichzeitig zuständig fürs Rahdener Gemeindehaus), Petra Schröder und Kerstin Wenzel.

„Für unsere Kirche - da habe ich was übrig!“ - Neue Spendenaktion

Wer in den letzten Wochen einmal in der Weher Auferstehungskirche war, der konnte sehen, was möglich ist, wenn viele Leute mithelfen: die Orgel ist entstaubt und klingt wie neu, und der Kirchraum hat ein freundliches, neues Gesicht bekommen, das die liturgische Bedeutung wunderbar unterstreicht (siehe S. 14). Viele haben mit angepackt, z.B. beim Reinigen der Orgelpfeifen. Und viele andere haben durch ihre Spenden dazu beigetragen, dass nun alles wie neu aussieht. Dafür danken wir allen Helfern und Spendern ganz herzlich. Auch in den anderen Bezirken ist inzwischen viel passiert, was durch die Spendensammlung des letzten Jahres erst möglich wurde; denn immerhin kamen insgesamt ca. 8800,- Euro zusammen.

Dieser Erfolg ermutigt uns mit einer neuen Spendenaktion weiterzusammeln. Denn es gibt noch viele Aufgaben, die wir anpacken wollen - mit Ihrer Unterstützung:

- In Wehe braucht die Kirche einen Außenanstrich,
- in Tonnenheide ist die Orgel von Schimmel befallen und muss dringend ebenso überholt werden wie die Orgel in Wehe,
- bei der Rahdener St. Johannis-Kirche ist der Turm dringend sanierungsbedürftig (siehe rechts).
- und für den Westbezirk steht nach der Renovierung des Konfirmantraums (wir berichteten) im Gemeindehaus die Anschaffung von neuem Mobiliar (Materialschrank usw.) an.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auch sagen: „Für unsere Kirche - da habe ich was übrig!“ - dann benutzen sie am besten den im Heft liegenden Überweisungsträger der Rahdener Volksbank und füllen ihn natürlich mit Ihren eigenen Angaben! - aus wie oben rechts im Muster. Unsere anderen Kontoverbindungen finden Sie auf Seite 2 dieses Heftes unten links. (GK)

Überweisung/Zahlschein		Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		Bankleitzahl	
Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)			
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden		Bankleitzahl	
Konto-Nr. des Zahlungsempfängers		49092650	
Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers			
Volksbank Lübbecker Land eG			
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers (nur für Zahlungsempfänger)		Betrag: Euro, Cent	
Spende für: KONFIRMANDENRAUM WEST		EUR 123,45	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)			
Adresse SCHULSTR. 6, RAHDEN			
Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
KORTENBRUCK, GISELA			
Konto-Nr. des Kontoinhabers		18	
1234567890			
Datum, Unterschrift(en)			

Masterarbeit über den Rahdener Kirchturm



Hedwig Drabik und Maria Nitsche inspizieren das Turmgebälk.

Zwei Themen für eine Masterarbeit standen zur Auswahl. Am Ende fiel die Entscheidung für Rahden. Es hört sich schon etwas exotisch an, dass Hedwig Drabik und Maria Nitsche, beide Studentinnen der Otto-Friedrich Universität in Bamberg, ihre Masterarbeit am Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte, Abteilung Denkmalpflege, ausgerechnet über den Rahdener Kirchturm schreiben. Der Kontakt wurde über Herrn Peter Barthold vom Kulturdienst LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur aus Münster hergestellt.

Anfang des Jahres hatte eine Expertenrunde die baugeschichtliche Besonderheit des Kirchturms der St. Johannis-Kirche herausgestellt. Dies weckte das Interesse des Bauforschers, sodass bereits erste den-

drologische Untersuchungen durchgeführt worden sind, um das Alter der verwendeten Hölzer in der Spitze des Turmes zu bestimmen.

Nun werden mit der Unterstützung des Dendrochronologie-Labores der Universität Bamberg unter Leitung von Dr.-Ing. Diplom-Holzwirt Thomas Eißing weitere Untersuchungen in Angriff genommen. Von Ende September an werden Hedwig Drabik und Maria Nitsche für zweieinhalb Monate zudem ein Aufmaß der Holzkonstruktion des Turmes anfertigen. Für die Kirchengemeinde Rahden ist die Kooperation mit der Universität in Bamberg ein echter Glücksfall, denn hierdurch wird nicht nur die Besonderheit des Turmes wissenschaftlich dokumentiert, sondern das Aufmaß ist auch für die weiteren Sanierungsarbeiten zu nutzen. (ST)

Christliches Männer-Training: Mann nach Gottes Bild sein

Vor einigen Jahren nahm mich ein Freund mit zu einem „Christlichen Männertraining“, welches in Haldem stattfand. Was ich dort vorfand, war genau das, was ich brauchte. Nie konnte ich beschreiben, was mir eigentlich fehlte oder abhanden gekommen war; aber irgendetwas war leer in mir, nicht gefüllt. Ich versuchte mein Herz zu füllen mit den Dingen dieser Welt, doch diese Befriedigung war immer nur von kurzer Dauer. Diese Männer um mich, in dieser Zeit, zeigten mir, wonach ich suchte. Ich wusste nicht, wo ich meinen Platz im Universum habe, noch wer ich eigentlich bin vor der Welt und vor Gott.

Ich war schon lange Mann einer lieben Frau und Vater unserer Kinder, aber keiner hat mir erzählt, was mein eigentlicher Auftrag in der Familie ist. Nun habe ich mich neu initiieren lassen und weiß, dass meine Identität nichts damit zu tun hat, was ich tue, sondern wer ich vor Gott bin. Das ließ mich gelassener leben und auch glauben, dass Gott mich sucht und mit mir einen Plan hat. Später begriff ich, dass nur Gottes Wille mich geistlich wachsen lässt und nicht meine Egozent-

rik. Das Leben ist hart, das habe ich verstanden. Aber Jesus in mir lässt es gelingen. Krisen und Enttäuschungen kann ich jetzt besser angehen. Jetzt leite ich selbst eine Männerweggemeinschaft und gebe weiter, was ich gelernt habe. Das ist Reproduktion, unser Auftrag in der Welt und in unserer Gemeinde. Männer geben Leben biologisch und geistlich weiter. Ich weiß jetzt, dass Gott gut ist und mich liebt.

Lieber Mann, wenn du das liest und auch ein Suchender bist, lass dich ermutigen. Geh diesen Weg mit anderen Männern an deiner Seite: Männer folgen Männern. Welchen Männern rennst du hinterher?

Seit zwei Jahren treffe ich mich nun mit Männern. Alle 4 Wochen kommen wir zusammen, um das Mannsein zu festigen, uns gegenseitig zu stärken und miteinander einen geistlichen Wachstumspfad zu kreieren, der uns in die Christusähnlichkeit führt und der zum Ziel hat, Gott zu kennen, ihn wieder hören zu lernen und seinen Willen zu tun.

Wir sind eine sog. „Vorlaufgruppe“ (Männerweggemeinschaft), in der wir uns mit den Trainingsthemen vertraut machen. Ein Geistlicher



Ralf Dieker

Wachstumspfad, den die Gruppe miteinander gehen kann, sieht dann folgendermaßen aus: 1. Glaubenskurs (Gottes Kraft in unserem Leben) 2. CMT-Jahrestraining und 3. Männerweggemeinschaft (BBP), um das Erlernte zu vertiefen.

Geplant ist, auch in Rahden ein CMT durchzuführen, und dazu lade ich interessierte Männer zur Kontaktaufnahme ein. Ansprechpartner in der Region Lübbecke:

Ralf Dieker,

Telefon: 0175/ 4702490,

Email: ralf.dieker@cmt24.de

Trainingsthemen:

Adam, wo bist du? - Wer bin ich? Hilfe, ich bin ausgebrannt! - Was hat Wert für mich? - Der andere Mann in meinem Leben - Alles hat seine Zeit - Ich habe keine Zeit! - Die Finanzen ordnen - Sexualität im Leben eines Mannes - Geistliche Leiterschaft

Es ist wieder „Weihnachten-im-Schuhkarton-Zeit“!



Damit Kinder in armen Ländern der Welt auch eine Weihnachtsfreude haben, ist es jetzt wieder Zeit, sich an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zu beteiligen. Ab sofort nimmt unsere Gemeinde wieder Päckchen entgegen. Welchen Inhalt das Päckchen haben sollte und welche Verpackung die richtige ist - ein kleiner Flyer mit allen nötigen Infos ist im Büro erhältlich.

Annahmeschluss ist der 15. November. Bewährt hat sich eine bunte Mischung aus Spielsachen, Hygieneartikeln, Schulmaterialien, Kleidung und Süßigkeiten sowie einem persönlichen Weihnachtsgruß. Eingepackt werden dürfen nur Geschenke, die zollrechtlich in allen Empfängerländern erlaubt sind. Ansprechpartnerin ist: Annegret Schinke, Telefon 05771 / 2722. (GK)

Orgeln müssen gepflegt werden - auch in unserer Gemeinde!



Heinz Henke und Anni Rüter helfen Orgelbauer Mathias Johannmeier beim Reinigen der Orgelpfeifen.

In allen sechs Gottesdienststätten unserer Gemeinde können wir uns -

Gott sei Dank - bei Gottesdiensten und kirchenmusikalischen Veran-

staltungen auf die Unterstützung durch eine Orgel verlassen. Doch immer wieder traten in letzter Zeit hier und da Probleme auf - ein Ton klemmte oder die Stimmung der Instrumente passte nicht mehr.

Deshalb hat das Presbyterium beschlossen, in jedem Jahr eine unserer Orgeln gründlich zu überholen. In der Auferstehungskirche in Wehe ist das im Zusammenhang mit dem Umbau bereits geschehen. Und wer die Orgel dort jetzt hört, spürt, wie sehr der Klang davon profitiert. Das wünschen wir uns für alle unsere Orgeln. Wir finden, dass wir der „Königin der Instrumente“ das schuldig sind, und freuen uns auf die neuen Klangerlebnisse an unseren Gottesdienststätten. (RR)

Auf dem Weg zur Gemeindekonzeption

Seit einiger Zeit arbeitet auf Anregung des Presbyteriums ein Kreis von Mitarbeitenden aus unserer Gemeinde an der Erstellung einer Gemeindekonzeption. Eine Gemeindekonzeption benennt die Herausforderungen, die Aufgaben und die Ziele der Gemeindeglieder von ihrer Kirchengemeinde erwarten können. Sie gibt der Arbeit aller Mitarbeitenden ein ge-

dauert das Vorhaben inzwischen länger als erwartet. Aber manche Dinge werden durch die Arbeit inzwischen deutlich.

Als Bibelwort für unsere Gemeinde hatten wir beim Gemeindeabend ein Wort aus Römer 12,12 gefunden: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ Im Blick auf das Besondere unserer Gemeinde haben wir miteinander entdeckt:

Wir sind offen und einladend. Weil Gott die Menschen zu sich einlädt, wollen wir eine gastfreundliche Kirche für alle sein.

Wir feiern lebendige Gottesdienste. Weil wir Gottes Gegenwart im Gottesdienst erfahren, feiern wir diese Begegnung.

Wir begleiten die Menschen. Weil Gott uns Menschen liebt und für uns sorgt, bieten wir als seine Kirche Lebensbegleitung an.

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet!“ (Römer 12,12)

meinsames Profil und zugleich den Einzelnen eigenständigen Raum. Mit ihr kann das Presbyterium das Profil stärken und gemeinsam und einvernehmlich Entscheidungen treffen, wie die Schwerpunkte zu setzen, die Finanzen zu verwenden oder Kooperationen mit anderen zu entwickeln sind.

Unsere Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden ist die größte und wohl auch vielfältigste Gemeinde im ganzen Kirchenkreis. Da gibt es sehr viele Aspekte zu bedenken, deswegen

Wir sind eine Gemeinde, in der Menschen mit verschiedenen Gaben, Fähigkeiten und Bedürfnissen ein Zuhause finden.

Gottes Wort gibt uns Kraft und Orientierung für unser Leben.

Trotz der großen geographischen Ausdehnung unserer Kirchengemeinde bilden die Mitarbeitenden ein gutes Netzwerk für die vielfältigen Dienste und Angebote unserer Gemeinde.

Einige Schwerpunkte unserer Gemeinde lassen sich so beschreiben:

Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung ein. Weil Gottes Geist uns befähigt und begibt, wollen wir eine bunte Gemeinschaft sein.

Auch wenn unsere Gemeinde wegen ihrer Größe nicht so leicht zu überschauen ist: Sie ist lebendige Gemeinde Jesu Christi, in der Glaube gelebt wird, Menschen Gemeinschaft erfahren und sich stärken lassen für ihren Dienst.

Sie sind herzlich eingeladen, dazu zu kommen! (HM)

Neue Wege... beim „Tag der offenen Tür“ zu entdecken



*„Wer will fleißige Handwerker sehen?“
Bauarbeiten im Kindergarten Sonnenstrahl
stoßen auf großes Interesse.*

Die drei evangelischen Kindertageseinrichtungen Bärenhöhle, Löwenzahn und Sonnenstrahl haben ihre Räumlichkeiten auf die neuen Bedarfe der Kinder unter 3 Jahren eingestellt. Im Kindergarten Bärenhöhle beginnen demnächst die Anbaumaßnahmen für den Ruheraum,

Essraum und Wickelbereich. Bereits in diesem Kindergartenjahr werden Kinder in dieser Altersgruppe betreut. Sobald die Räumlichkeiten fertiggestellt sind, lädt die Bärenhöhle zu einem „Tag der offenen Tür“ ein.

Der Kindergarten Löwenzahn betreut schon seit drei Jahren die Kinder dieser Altersstufe. Die Räume für diese Kinder wurden seinerzeit saniert und liebevoll ausgestattet. Für die nächsten Wochen ist die Neugestaltung des Außenspielgeländes der kleineren Kinder geplant und soll bis zum Winter fertiggestellt werden. Am 28. April 2012 lädt die Einrichtung zu einem „Tag der offenen Tür“ ein.

Im Kindergarten Sonnenstrahl werden ebenfalls seit drei Jahren die Kinder unter 3 Jahren betreut. Für die große Zahl der Kinder wurde auch hier ein Anbau und die Sanierung von Räumen im Innenbereich notwendig, die in den nächsten Wo-

chen fertiggestellt sind. Bereits im letzten Jahr wurde der Spielplatz altersgerecht gestaltet und wenn alle Baumaßnahmen abgeschlossen sind, findet auch hier Ende November ein „Tag der offenen Tür“ statt.

Feste und Angebote für Eltern u. Kinder

Wie in jedem Jahr finden in unseren Kindertageseinrichtungen Laternenfeste im Löwenzahn und Sonnenstrahl und erstmals ein Lichterfest in der Bärenhöhle statt.



Im Rahmen des Familienzentrums, zu dem die Einrichtungen Kindertagesstätte am Krankenhaus und die Ev. Tageseinrichtungen Bärenhöhle, Löwenzahn, Sonnenstrahl und Pr. Ströhen gehören, werden alle weiteren Termine in den einzelnen Kindergärten ausgehängt und demnächst veröffentlicht. Als nächstes ist ein gemeinsamer Elternabend am 20. Oktober um 19.30 Uhr zum Thema: „Der Wechsel vom Kindergarten in die Schule“ geplant. Hierzu wird die Referentin Kristin Weinholz-Grothe eingeladen. Alle fortlaufenden Angebote wie „Mama lernt Deutsch“, verschiedene Psychomotorikgruppen, Familienberatung, Eltern-Café's und vieles mehr finden wie gewohnt statt.



Blick ins neue „Kükenest“ des Kindergartens Löwenzahn.

Kapelle Sielhorst

- 2.10. 9.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst
- 16.10. 10 Uhr Gottesdienst
- 13.11. 10.45 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt (Volkstrauertag)
- 20.11. 14 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder

Kapelle Varl

- 2.10. 10.45 Uhr Erntedank-Gottesdienst
- 30.10. 10 Uhr Gottesdienst
- 13.11. 9.30 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt (Volkstrauertag)
- 20.11. 15 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder

**Paul-Gerhardt-Haus
Alt-Espelkamp**

- 2.10. 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst
- 9.10. 11 Uhr Kindergottesdienst
- 23.10. 10 Uhr Gottesdienst
- 6.11. 11 Uhr Kindergottesdienst
- 13.11. 10 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt (Volkstrauertag)
- 20.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder
11 Uhr Kindergottesdienst
- 4.12. 11 Uhr Kindergottesdienst

**St. Johannis-Kirche
Rahden**

- 2.10. 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst
mit Abendmahl
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 9.10. 10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 16.10. 10 Uhr Gottesdienst
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 23.10. 10 Uhr Gottesdienst
- 30.10. 10 Uhr Gottesdienst
- 31.10. 20 Uhr Gottesdienst zum
Reformationsfest
- 6.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendm.
- 13.11. 10 Uhr Gottesdienst zum
Volkstrauertag
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 16.11. 18 Uhr Gottesdienst mit Abendm.
zum Buß- und Bettag
- 20.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung
der im vergangenen Kirchenjahr
verstorbenen Gemeindeglieder
11.15 Uhr Kindergottesdienst
- 27.11. 10 Uhr Gottesdienst zum Advent
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Auferstehungskirche Wehe

- 2.10. 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst
 16.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 30.10. 10 Uhr Gottesdienst
 13.11. 10 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden
 in der Welt (Volkstrauertag)
 20.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der
 im vergangenen Kirchenjahr
 verstorbenen Gemeindeglieder
 27.11. 10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent
 11.12. 10 Uhr Gottesdienst

Christuskirche Tonnenheide

- 2.10. 10 Uhr Erntedank-Gottesdienst
 9.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
 23.10. 10 Uhr Gottesdienst
 6.11. 10 Uhr Gottesdienst
 13.11. 10 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden
 in der Welt (Volkstrauertag)
 20.11. 15 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der
 im vergangenen Kirchenjahr
 verstorbenen Gemeindeglieder
 11.12. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



Weil wir an die Toten denken, gehen wir auf den Friedhof. Weil Ewigkeitssonntag ist, gehen wir in die Kirche. Da die Toten uns näher sind als die Ewigkeit, sprechen wir Christen von Totensonntag, und der Weg zum Friedhof wird häufiger eingeschlagen als der in die Kirche. Ich versuche, die Ewigkeit zu buchstabieren:

Ich glaube, dass ich in Gottes Hand bin und das bereits vor meinem ersten Gedanken. Ich bleibe in Gottes Hand über meinen letzten Atemzug hinaus, also bis in Ewigkeit. Gott lässt mich nicht aus seiner Hand fallen. Fallen lassen, das sind menschliche Eigenarten. Gott greift fester zu, wenn ich drohe verloren zu gehen. Und verliere ich das Leben, hält seine Hand mich vollständig umschlossen.

CARMEN JÄGER

Altenheime

Haus „Am Eibenweg“:

jeden 1. und 3. Freitag im Monat

Seniorenitz „Schloss Rahden“:

jeden 1. und 3. Samstag im Monat,
 10 Uhr in der Wohngruppe 3
 11 Uhr im Betreuten Wohnen

In den übrigen Einrichtungen

finden Gottesdienste nach Absprache statt.



2 Presbyter-Stellen im Westen unbesetzt

Jede Kirchengemeinde lebt davon, dass Menschen aus der Gemeinde mitarbeiten und Verantwortung übernehmen. An ganz vielen Stellen geschieht das auch, und das kommt der Gemeindefarbeit sehr zugute. Doch es gibt immer weniger Gemeindeglieder, die bereit sind, im Presbyterium mitzuarbeiten. Das ist im Bereich der Kirchengemeinde Rahden vor allem im Westbezirk zur Zeit ein Problem. Schon seit langem ist die für den Ortsteil Sielhorst vorgesehene Stelle unbesetzt, seit dem Rückzug von Dagmar Nolte aus dem Presbyteramt im letzten Jahr ist auch in Varl eine Stelle unbesetzt.

Nun steht im kommenden Frühjahr (Februar 2012) die nächste Presbyteriumswahl an. Die Gesetze, nach denen diese Wahlen durchgeführt werden, haben sich im letzten Jahr so verändert, dass die Grenzen zwischen den Gemeindebezirken durchlässiger geworden sind. Umso wichtiger ist es, dass im Presbyterium Mitglieder aus allen Ortsteilen vertreten sind, um die Interessen ihrer Gemeindeglieder zu wahren und u.a. bei Entscheidungen mitzuwirken, die auch den eigenen Ortsteil betreffen.

Aber auch für die Pfarrerin ist es wichtig, dass Menschen mit ihr zusammen in den Ortsteilen arbeiten, die die Menschen vor Ort kennen. Deshalb wäre es wichtig, dass alle Ortschaften des Westbezirks im Presbyterium vertreten sind. Bitte, helfen Sie also mit, Menschen für dieses wichtige Amt zu gewinnen, das so viele Möglichkeiten der Gestaltung im Gemeindeleben bietet. Die Wahl ist zwar erst im nächsten Frühjahr - aber Interessierte sollten sich am besten schon jetzt melden. (GK)

Renovierung im Konfi-Raum geht voran



Konfi-Raum des Westbezirks im Gemeindehaus Rahden vor der Renovierung.

Die „Konfis“ aus Sielhorst, Varl, Varlheide und Alt-Espelkamp haben ihren Kirchlichen Unterricht (im ersten Jahr) im Rahdener Gemeindehaus. Doch der Raum ließ in den letzten Jahren manches zu wünschen übrig.

Inzwischen ist schon eine Menge passiert: die alten, großteils defekten Schränke sind auf den Müll gewandert, die alte Schultafel und die staubigen Vorhänge ebenso. Der Rest wurde ausgeräumt, sodass die Maler in den letzten Wochen freie Bahn hatten. Nun ist der Raum frisch gestrichen und nimmt seine Gäste mit heller Farbe freundlich in Emp-

fang. Unter der Decke wurden Schall-Dämmplatten befestigt, sodass die Akustik sich verbessert hat: man versteht viel besser, was gesprochen wird, und nicht jedes Nebengeräusch klingt gleich störend. Tische und Stühle stehen wieder auf ihren Plätzen. Doch es fehlen abschließbare Schränke, in denen auch die Jugendlichen mal einige Arbeiten und Unterlagen zwischendurch sicher verwahren können. Und auch für die alten Gardinen gibt es noch keinen Ersatz.

Für diese Anschaffungen sammeln wir zur Zeit Spenden (siehe S. 6), damit bald alles perfekt ist. (GK)

Terminkalender Rahden-West

Montag	19.30 Uhr Paul-Gerhardt-Haus: Selbsthilfegruppen Anonyme Alkoholiker und Alanon
Mittwoch	15 Uhr Frauenkreise, jeweils monatliche Termine: Alt-Espelkamp (PGH): 2.11., 7.12. Sielhorst (Dorfgem.-Haus): 9.11., 14.12. Varl (F.A. Wagenfeld): 23.11., 21.12. 15 Uhr Paul-Gerhardt-Haus: Seniorenkreis (14tägl., im Wechsel mit dem Frauenkreis)
Donnerstag	16 Uhr (1. Do. im Monat) Paul-Gerhardt-Haus: Initiativkreis „Einander helfen“

Das Kantoren-Haus in der Langen Straße hatte interessierte Gäste

Aufgrund der vielen Nachfragen und des wachsenden Interesses öffnete die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden am Tag des offenen Denkmals am 11. September 2011 einmalig von 14-17 Uhr das Organisten- bzw. Kantorenhaus in der Langen Str. Nr. 17. Mit zwei Führungen erläuterte Frau Magdalene Kottenbrink dieses sogenannte Ackerbürgerhaus im Herzen von Rahden. Die Rahdener Landfrauen unter der Leitung von Frau Irma Meier sorgten auf der Deele für Kaffee und Kuchen im einfachen Stil.

Seit Mitte der 80er Jahre steht das ehemalige Kantorenhaus unter Denkmalschutz. Damals wurde vonseiten der Stadtverwaltung festgestellt, dass dieses Gebäude "bedeutend für die Geschichte der Menschen und die Geschichte der Siedlung" sei. Dabei handelt es sich um ein Zweistöckerhaus, bei dem neben dem rückwärtigen Wohnteil auch das linke Seitenschiff zu Wohnzwecken ausgebaut worden ist, wie es zu Anfang des 19. Jh. typisch für kleine Siedlungen in diesem Raum war, so die Aktenvermerke der Stadtverwaltung. Von der Kirchengemeinde wurde das 1810 erbaute Haus als sogenanntes Organisten- oder Kantorenhaus genutzt. Hier wohnte ursprünglich der Organist und Lehrer der zweiten Klasse bei der Rahdener Schule. Seit einigen Jahren wird dieses Haus nicht mehr vermietet.

Im Rahmen der Innenstadtsanierung stellt sich die Frage, wie dieses Haus zukünftig genutzt werden kann. Die Kirchengemeinde selbst sieht hier Handlungsbedarf. Ähnlich wie bei den ehemaligen Pfarrhäusern Am Brullfeld 1 und Wehme 1 ist sie auf Investoren angewiesen, um auch für dieses Haus ein gemeinwesen-



Magdalene Kottenbrink während ihres Vortrages zur Geschichte der Ackerbürgerhäuser.

orientiertes Konzept umsetzen zu können. Erschwerend kommt hinzu, dass es sich hier um ein Objekt mit erheblichem Sanierungsbedarf handelt. Am Tag des Offenen Denkmals war das Interesse der Rahdener

Bürgerinnen und Bürger überwältigend. Staunend ließen sie sich durch das Haus führen und bekamen einen fast schon musealen Eindruck, wie Menschen im 19. Jahrhundert in Rahden gelebt haben. (ST)

Terminkalender Gemeindehaus Rahden

Sonntag	17.30 Uhr Evangelische Gemeinschaft, Bibelstunde
Montag	9 Uhr Spielgruppe für Kleinkinder 13 Uhr Club 74 20 Uhr Chorprobe der Kantorei 20 Uhr Freundeskreis Suchberatung (Frauengruppe)
Dienstag	9-17 Uhr Abgabe von Altkleidern für die Brocken-sammlung in Bethel (nicht in den Ferien!) 9 Uhr Spielgruppe für Kleinkinder 17 Uhr Tanzkreis 20 Uhr Posaunenchor 20 Uhr Freundeskreis für Suchtberatung
Mittwoch	9 Uhr Spielgruppe für Kleinkinder 15 Uhr Frauenhilfe (14-täglich) 20 Uhr Frauen-Abendkreis (14-täglich)
Donnerstag	9.30 - 11.30 Uhr Ausgabe der Lübbecker Land Tafel 10 Uhr Sozialberatungsstunde 19 Uhr Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen (1. und 3. Do.)
Freitag	9 Uhr Spielgruppe für Kleinkinder

Auferstehungskirche Wehe im neuen Gewand



Erster Gottesdienst in der „neuen“ Weher Kirche am 4. September 2011.

Vor bald 50 Jahren wurde die Auferstehungskirche Wehe gebaut. Vor (wahrscheinlich) etwa 500 Jahren entstand die Kanzel, die dann für Jahrhunderte in der alten Weher Klus und später in der Weher Schule stand. Dankenswerterweise ist die historische Kanzel vor einigen Jahren aus dem Museum Lübbecke nach Wehe zurückgekehrt. Natürlich sollte sie nun einen angemessenen Platz in der Auferstehungskirche finden. So entstand die Idee, den Gottesdienstraum so umzugestalten, dass die spätgotische Kanzel mit ihren Verzierungen gut zur Geltung kommt. In diesem Sommer konnten die Pläne umgesetzt werden: Ein neues Parkett hat inzwischen den recht verschrammten PVC-Belag von 1963 ersetzt, die Heizkörpernischen wurden zugemauert und neue Heizkörper davor montiert, was in Zukunft erhebliche Energieeinsparungen möglich macht und außerdem den Raum etwas schneller warm werden lässt. Die Orgel ist gründlich überholt worden und etwas weiter in die Mitte gerückt. Wenn man sie jetzt hört, merkt man, wie gut dem Klang all diese Maßnahmen getan haben. Ein neuer Anstrich schließlich betont die Bedeutung der Auferstehungskirche als Gottesdienst- und Andachtsraum. Erfreulich und besonders hervorzu-

heben ist das große ehrenamtliche Engagement vieler Weherinnen und Weher! Ohne ihre tatkräftige Hilfe wären all diese Umbaumaßnahmen nicht so schnell und vor allem nicht so günstig umgesetzt worden. Die verbleibenden Kosten konnten komplett aus

Spenden gedeckt werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre Mitarbeit oder ihre Spende diese Renovierung möglich gemacht haben! Als wir am Anfang mit einigen Jugendlichen und Erwachsenen die Kirche ausgeräumt und den alten Fußboden entfernt haben, meinte einer der Freiwilligen, auf seine Hilfe angesprochen: "Ist doch eine Selbstverständlichkeit, dass ich dabei bin und anpacke, schließlich sind wir eine Gemeinde, oder?" So ist es zum Glück für viele immer noch klar, dass eine Gemeinschaft nur funktionieren kann, wenn alle das dazu beitragen, was sie können. (RR)



Die alte Kanzel erhält ihren neuen Platz.

Terminkalender Rahden-Ost

Dienstag	19 Uhr Frauenchor Wehe 19.45 Uhr Chor WeTo in Tonnenheide
Mittwoch	15 Uhr Frauenhilfe (gerade Woche Wehe / ungerade Woche Tonnenh.) 19.30 Uhr Abendkreis der Frauen Wehe (14-täglich) 20 Uhr Frauenchor Tonnenheide
Donnerstag	9 Uhr Frühstückstreff für Frauen in Tonnenheide (einmal monatlich, z.B. am 6.10., 3.11. und 1.12.)
Samstag	9.30 bis 12 Uhr Kinderkirche („KiKi“) für Kinder von 5 bis 10 Jahren, einmal monatlich, abwechselnd in Wehe und in Tonnenheide

Familiennachrichten von März bis August 2011

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2011

NAHUM 1.7

Gut ist der Herr, eine feste Burg
am Tag der Not. Er kennt alle,
die Schutz suchen bei ihm.



Konzert des Posaunenchores im Oktober

Bereits zum 7. Mal führt der Posaunenchor Rahden in Eigenregie ein Blechbläserkonzert durch. Das immer am 3. Oktober, 17 Uhr, stattfindende Konzert wird traditionell vom Posaunenchor Rahden, den Jungbläsern und professionellen Gästen gestaltet. Als besonderer Gast wurde Albrecht Eichberger verpflichtet, der als Solotrompeter von der Orgel begleitet wird. Daher findet das Konzert in der St. Johannis-Kirche in Rahden statt. Der Eintritt ist frei.

Albrecht Eichberger erhielt seine musikalische Ausbildung an der Musikhochschule des Saarlandes in der Meisterklasse des Trompetenvirtuosen Adolf Scherbaum sowie in Paris bei Prof. Roger Delmotte. Eichberger, der zunächst Mitglied im Sinfonieorchester des NDR in Hamburg war, konzertiert als Solist mit zahlreichen Sinfonie- und Kammerorchestern (u.a. Nürnberger Symphoniker, Hofer Symphoniker, Württembergisches Kammerorchester, Kammerorchestern des Saarländischen und Hessischen Rundfunks, Orchestre de Chambre de Versaille, Rundfunkorchester des SWF, Budapest Strings, Cleveland Chamber Players, Telemann Kammerorchester). Im Duo Trompete und Orgel konzertiert er in



Albrecht Eichberger

den meisten Ländern Europas sowie in den USA. An der Musikhochschule in Münster ist Eichberger als Dozent für Trompete tätig. An der Orgel wird er von Julian Bewig begleitet. Er studierte kath. Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen. Seit November 2002 ist Julian Bewig Kirchenmusiker an St. Marien in Emsdetten. Konzertreisen führen ihn durch Deutschland, West- und Osteuropa, nach Russland, in die USA und nach Japan. Mehrere CD-Aufnahmen gibt es, außerdem Auftritte in Rundfunk und Fernsehen. (ST)



Der Rahdener Posaunenchor im Sommer 2011.

Der letzte „Zivi“ und der erste „FSJ-ler“



Magnus Stockhowe (links) und Sören Krucke (2. von links) bei der Osterfreizeit 2011 auf dem Pollertshof.

Viele junge Männer haben als Zivildienstleistende die Jugendarbeit und die Arbeit des CVJM-Rahden unterstützt. Statt ihren Wehrdienst bei der Bundeswehr abzuleisten, haben sie die Gelegenheit genutzt, um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenzulernen. Für die Kinder und Jugendlichen waren sie nie nur "der Zivi", sondern immer eine Person, die in vielen kleinen und großen Nöten weiterhelfen konnte. Fehlte jemand beim Kickern oder Mensch-ärgere-dich-nicht Spielen, so war der Zivi da. Ging es beim Basteln nicht weiter, der Zivi half. Er räumte auf, machte sauber und besorgte die notwendigen Dinge. Und dass die Arbeit im CVJM-Rahden für die Zivis nicht nur Dienst und Pflicht war, spüren wir daran, dass selbst noch nach Jahren die Ex-Zivis im Vorstand, bei Aktionen oder Freizeiten dabei sind. Ein herzliches Dankeschön an alle jungen Männern, die sich in ihrer Zivizeit im CVJM-Rahden engagiert haben. Mit der Bundeswehrreform gibt es nun auch im CVJM-Rahden nicht mehr den Zivi. Unser

letzter Zivi hat seinen Dienst Ende August beendet. Sören Krucke hat eine Stelle in seinem gelernten Beruf gefunden und wir wünschen ihm alles Gute.

Schon seit einigen Jahren gibt es in der westfälischen Kirche die Möglichkeit ein "Freiwilliges Soziales Jahr" (FSJ) zu leisten. Der Kirchenkreis Lübbecke hat es nun ermöglicht und auch für die Region Rahden eine FSJler Stelle eingerichtet. Dies gibt jungen Menschen, Männern oder Frauen, die Chance

zwischen Schule und Berufswahl sich noch einmal zu orientieren. Im CVJM-Rahden finden sie ein breites Feld an Aktionen und Projekten mit Kindern, Jugendlichen und den ehrenamtlichen Mitarbeitern. Interessierte für die FSJler Stelle ab September 2012 wenden sich an den Jugendreferenten Oliver Nickel. Der erste FSJler ab September 2011 ist Magnus Stockhowe, der sich hier vorstellt:

"Mein Name ist Magnus Stockhowe, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Rahden. Seit September 2011 absolviere ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kirchenkreis Lübbecke. Meine Einsatzstelle befindet sich in Rahden unter der Anleitung von Jugendreferent Oliver Nickel. Durch meine Mitarbeit an einer Osterfreizeit, "Rahden geht baden" und anderen Aktivitäten bin ich zu dem Entschluss gekommen ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde abzuleisten.

In meiner Freizeit spiele ich Tennis und Gitarre, fahre Rennrad oder unternehme etwas mit meinem Freundeskreis.

Ich freue mich auf ein Jahr voller neuer Erfahrungen und Kontakte, und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit." (ON)

Terminkalender Jugendkeller in Rahden

Dienstag	14 - 18 Uhr Offene Tür
Mittwoch	19.30 Uhr EC-Jugendtreff
Donnerstag	9.30 Uhr Krabbelgruppe
Freitag	14 - 18 Uhr Offene Tür
Samstag	15 - 18 Uhr Offene Tür

aktuelle Termine unter www.cvjm-rahden.de